Zweig von Eucalyptus globulus Labill, und verschiedenen der Königl. Sammlung entnommenen Abbildungen.

Dritte Sitzung am 11. Juni 1896 (im K. botanischen Garten). Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. - Anwesend 32 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. O. Drude spricht über die interessante Cruciferengattung Schizopetalum und über einige seltene Formen der Ferulaceen, alle in schönblühenden Exemplaren ausgestellt.

Weiter verbreitet sich derselbe eingehend über die Gattung Aquilegia, von welcher in der Versuchsstation für Gartenbau europäische, amerikanische und asiatische Formen in grosser Anzahl cultivirt werden, um die Richtigkeit der Species, Varietäten und Bastarde festzustellen und um eine correcte botanische Bezeichnung zu gewinnen.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 20. Februar 1896. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 23 Mitglieder.

Der Vorsitzende legt eine Reihe neuer Schriften mit Bezug auf frühere Mittheilungen vor:

Charles E. Beecher: † James Dwight Dana (Amer. Geologist, Vol. XVII, Jan. 1896);

E. Zimmermann: † Karl Theodor Liebe (Jahrb. K. preuss. geol. Landesanstalt für 1894, S. LXXIX, mit Bildniss);
Antistes A. von Salis: Zur Erinnerung an Prof. Ludwig Rütimeyer in Basel, geb. 26. Feb. 1825, gest. 25. Nov. 1895;

H. Landois: Die Riesenammoniten von Seppenrade, Pachydiscus Seppenradensis, von 1,80 bez. 2,55 m Grösse, aus untersenoner Kreide des Münsterlandes (Jahresber Westfäl. Prov.-Ver. f. Wissensch und Kunst, Münster 1895),

O. C. Farrington: Handbook and Catalogue of the Meteorite Collection, Field Columbian Museum, Chicago (Geol. Ser. Vol. I, No. 1, Chicago 1895); unter Bezugnahme auf den neuesten Meteoritenfall in Madrid und Umgegend am

H. Conwentz: Ueber einen untergegangenen Eibenhorst im Steller Moor bei Hannover (Ber. Deutsch. botan. Ges. 1895, Bd. XIII, Heft 8); mit Bezug auf das subfossile Vorkommen von Taxus baccata;

H. Conwentz: Einladung zur Festfeier des 70. Geburtstages des verdienstvollen Bernsteinforschers Stadtrath und Medicinal-Assessor Otto Helm in Danzig am

21. Febr. 1896;
R. Lepsius: Der Rheinstrom und seine Ueberschwemmungen. Festrede in der Technischen Hochschule zu Darmstadt am 25. Nov. 1895;
A. Agassiz: Neue Untersuchungen über Untergrund-Temperaturen bei grossen Tiefen (Am. Journ. of Science, Vol. I, Dec. 1895).

Oberlehrer H. Engelhardt bespricht die soeben erschienene und sehr willkommene "Geologische Karte des böhmischen Mittelgebirges", Blatt 1, Tetschen, des Prof. Dr. J. E. Hibsch, Wien 1896, und

hält hierauf einen Vortrag über fossile Pflanzen aus Grönland, welche Dr. von Drygalski und Dr. Vanhöffen von der durch die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin in den Jahren 1892/93 veranstalteten

Grönland-Expedition mit nach Deutschland gebracht hatten, und mit deren Untersuchung der Vortragende von der K. Bergakademie zu Berlin betraut worden war.

Die Pflanzen stammen von folgenden Localitäten: Kome, Ubekjent Eiland (untere Kreide), Patoot (obere Kreide), Atanekerdluk, Igneritfjord bei Upernivik, Kardlunguak, Asuk auf Disco, Igdtokunguak und Ugaragsugsuk (Tertiär). Nachdem der Vortragende einen Blick auf die jetzige Pflanzenwelt und den geologischen Bau Grönlands geworfen, bespricht er eingehend den Hauptcharakter der fossilen Floren mit stetem Hinblick auf die hervorragenden Species in denselben.

Dr. H. Francke legt weitere Vorkommnisse von Calcit von Nieder-rabenstein bei Chemnitz, mit basischen Drillingen nach ∞ R, vor,-ferner krystallotektonisch interessante Bleiglanzstufen von Oradna in Siebenbürgen und Dolomit-Pseudomorphosen nach Calcit von demselben Fundorte. (Vergl. Abhandl. III.)

Zweite Sitzung am 16. April 1896. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 30 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an den am 9. April in Dresden verstorbenen Hofrath Prof. Dr. Hugo Fleck, früher langjähriges Mitglied der Isis.

Unter Vorlage der neuesten geologischen Werke von Prof. James Hall in Albany: Palaeontology of New York, Vol. VIII. Genera of Palaeozoic Brachiopoda, Pt. I—II, 1892 und 1894, und Annual Reports of the State Geologist for the years 1888—1894, No. 8—13, weist Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz die vor einiger Zeit in hiesigen Tagesblättern ausgesprochenen Beschuldigungen gegen diesen ausgezeichneten Forscher und hochstehenden Ehrenmann in gebührender Weise als gänzlich unbegründet zurück.

Mit Fug und Recht konnte Dr. Geinitz auch schon in einem Briefe an Prof. James Hall vom 13. Febr. 1896 aussprechen: "Sie haben ihr grossartiges Werk, die Geological Survey of New York, in der ruhmvollsten Weise zu Ende geführt, trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten, die Ihnen hierbei von Anfang an entgegengetreten sind und von welchen auch Vol. VIII, Pt. II, p. XII noch berichtet. Möge der Staat, dem Ihre Werke zur höchsten Ehre gereichen, sich immer mehr bewusst werden, welchen Dank er Ihrem unendlichen Fleiss und Scharfsinn nebst aller Opferfähigkeit verdankt, ewig dankbar aber wird Ihnen die Wissenschaft bleiben, die Sie so wesentlich und erheblich durch Ihre langjährigen klassischen Arbeiten gefördert haben, auf welche man nur mit grösster Bewunderung blicken kann."

Ueber den Meteoriten-Fall in Madrid am 10. Februar 1896 ist dem Vorsitzenden auf Anfragen nachstehende Mittheilung des Directors der Comisión del Mapa geológico de España, Dr. Justo Egozcue, zugegangen:
"Madrid, 30. März 1896.

Auf Ihr sehr gefälliges Schreiben vom 15. März, in welchem Sie den Wunsch äussern, ein Exemplar von den Aerolithen zu besitzen, welche ganz in der Nähe der Residenz am 10. Februar fielen, muss ich unendlich bedauern, dass es mir unmöglich ist, Ihren Wunsch zu erfüllen, da es der Commission der geologischen Landesuntersuchung nicht möglich war ein Stück davon zu erhalten

möglich war, ein Stück davon zu erhalten.

Noch habe ich zu bemerken, dass man bis jetzt nur 6 kleine Stücke aufgefunden hat; zwei davon besitzt das astronomische Observatorium, welche nur klein sind, ein etwas grösseres ist im Besitze Sr. Exc. des Herrn Canovas de Castillo, Präsident im Staatsministerium, ein anderes wurde vom Professor der Astronomie der Central-Universität selbst gefunden und ist im Besitze desselben, ein Stück kaufte der Marquis del Socorro, Professor der Geologie an derselben Universität, und eins erwarb durch Kauf

der bekannte Geolog Don José Macpherson, welcher es an den Herrn Meunier sandte und welches daselbe zu sein scheint, das in der Revue des sciences "La Nature" in den Nummern 1189 — 14. März und 1190 — 20. März erwähnt wird.

Die Exemplare, welche ich Gelegenheit hatte zu untersuchen, waren von gleichem Aussehen; der Kern bestand aus einer steinigen aschgrauen Masse, worin man kleine, aus einem Schwefelmetall bestehende Krystalle von der Farbe des Messings bemerkte. Die Oberfläche ist von dunkler Farbe, ähnlich wie Chocolade, mit kleinen funkelnden Punkten versehen."

Weitere Mittheilungen des Vorsitzenden beziehen sich auf die Errichtung einer geologischen Commission zur Untersuchung des Caplandes, an welcher G. S. Corstorphine als Geolog, A. W. Rogers und E. H. L. Schwarz als Assistenten und C. G. Lloyd als Secretär angestellt worden sind (vergl. Geol. Departement, South Afric. Mus., Capetown, Cape of Good Hoope, Februar 1896), und

auf die Versammlungen verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften:

Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird in Frankfurt a. M. am 21.—26. September 1896 abgehalten. Für Mineralogie und Geologie sind als Einführende Prof. Dr. Kinkelin und Oberlehrer Dr. W. Schauf bezeichnet;

die 66. British Association for the Advancement of Science tagt in Liverpool vom 16.—23. September 1896 unter dem Präsidium von Joseph Lister, woran sich ein Ausflug auf die Insel Man am 24.—28. September anschliesst; die Société géologique de France wird ihre diesjährige ausserordentliche Versammlung nach Afrika verlegen und diese am 7. October in Algier eröffnen. Ein reiches Programm für die von dort aus nach dem "Massif de Blida et Kabylie du Djuriurs" his zum 17 October auszuführenden Excursionen, event nach Constantine Batna jura" bis zum 17. October auszuführenden Excursionen, event. nach Constantine, Batna und Biskra bis zum 25. October, ist in dem Compte rendu sommaire des séances de la Soc. géol. de France, No. 5, 2. Mars 1896, p. LI etc. veröffentlicht.

Hierauf hält Herr H. von Peetz aus St. Petersburg einen eingehenden Vortrag über die Malöwka-Murajewnja-Etage im Europäischen Russland als Uebergangsstufe zwischen Devon und Carbon.

Nachdem Referent einen kurzen Ueberblick über die gesammte Litteratur der Malöwka-Murajewnja-Etage*) gegeben hat, beweist er, dass die Etage von allen Forschern nicht genügend stratigraphisch und deshalb auch paläontologisch charakterisirt worden ist. Die im Auftrage der Kais. naturforsch. Gesellschaft zu St. Petersburg am südlichen Rande des Moskauer Kohlenbeckens ausgeführten geologischen Forschungen beweisen,

dass zwischen dem typischen Oberdevon und den produktiven kohlenführenden Schichten folgende Reihe von Schichten (von unten angefangen) liegt:

1. Dünngeschichtete, plattenförmige Kalksteine und verschiedenfarbige Thone mit Cytherella tulensis Sem. et Möll., C. aequalis J. K. et Br., Chonetes nana Vern., Reticularia Urii Flem., Spiriferina octoplicata Sow., Productus fallax Pand., Pr. Panderi Auerb., Rhynchonella Panderi Sem. et Möll, Myalina Inostranzewi Peetz u. s. w.;

2. Mergel-Kalksteine.

a) Schicht von Upa mit Athyris Puschiana Vern., A. sub-pyriformis Sem. et Möll, Martinia glabra Mart., Productus Panderi Auerb, Pr. fallax Pand., Rhynchonella Panderi Sem. et Möll.

b) Schicht von Tschernischina mit Phillipsia pustulata und Ph. Eichwaldi, Korallen und Gastropoden.

Die Schicht b und theilweise die Schicht a erleiden eine Auskeilung in der Richtung von W. nach O. Die untersten Horizonte der Schicht a sind überall unter den produktiven Schichten zu erkennen, dagegen entsprechen den Schichten b, die eine beträchtliche Mächtigkeit im Gouvernement Kaluga erreichen, im östlichen Theile des Tulaschen und im ganzen Rjasanschen Gouvernement Sand- und Lehmschichten mit einem Kohlenflötz. Letzteres, welches im Gouvernement Rjasan in Murajewnja abgebaut wird, setzt sich nach W. hin in die obersten Schichten von Upa fort und ist in den Kohlengruben von Melkingten progeschlessen Schichten von Upa fort und ist in den Kohlengruben von Malöwka aufgeschlossen. Alle drei oben genannten Schichten sind paläontologisch eng

^{*)} Vergl. N. Jahrb. f. Min., Geol. u. Paläont. 1863, 1864, 1865, 1870, 1875 u. f.

mit einander verbunden und müssen als eine Uebergangsetage zwischen dem Devon und dem Carbon angesehen werden. Während in den untersten Schichten dieser Etage noch der devonische Charakter der Fauna vorherrscht, sind die obersten Schichten fast gänzlich carbonisch. Diese Etage müsste dasselbe Recht erhalten wie das Permo-Carbon.

Demgemäss kann man schematisch die Schichten der Malöwka-Murajewnja-Etage

so darstellen:

B Mergel-Kalkstein (a) Kalkstein von Upa Kalkstein von Upa Kalkstein von Upa Kjasan Sandstein Kohlenflötz Kalkstein A. Ostracoden- oder Cytherinen-Kalksteine.

Den Schluss bildet Oberlehrer H. Engelhardt mit einem Referat über Prof. Dr. G. Laube's neueste Abhandlung über Schildkröten aus dem Sphärosiderit der Tertiärschichten von Brüx in Böhmen und mit der Vorlage von Arthocarpus Hibschi Engelh. aus dem Tephrittuff von Birkigt bei Tetschen.

Dritte Sitzung am 18. Juni 1896. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz.

Trotz Gewitter und Regengüsse waren doch 15 Mitglieder der Einladung gefolgt, sich in der Wirthschaft zur Frohbergsburg auf dem hohen Stein bei Plauen zu versammeln, um an diesem schönen Aussichtspunkte noch einmal der reichen Funde zu gedenken, welche hier und in nächster Nähe auf den benachbarten Höhen und Abhängen des Plauenschen Grundes gemacht worden sind und worüber H. B. Geinitz in seinem "Elbthalgebirge in Sachsen, 1871—1875" berichtet.

Die in Band I dieses Werkes S. 10, 11 und 13 befindlichen Zeichnungen geben ein getreues Bild der dortigen Lagerungsverhältnisse des cenomanen Pläners und hier und da noch diesen unterlagernden Quadersandsteins in den Buchten und Klüften des uralten Syenits. Unter 812 verschiedenen im Elbthalgebirge beschriebenen und aburalten Syenits. Unter 812 verschiedenen im Elbthalgebirge beschriebenen und abgebildeten Arten von Meeresthieren gehört nahezu die Hälfte dem unteren Pläner dieser Gegend an. Ueberreich daran waren insbesondere die Buchtausfüllungen unmittelbar unter dem Thurme der Frohbergsburg selbst, wo Unmassen von Austern, Seeigeln, Haifischzähnen und anderen Seethieren gesammelt worden sind, welche jetzt eine Hauptzierde unseres K. mineralogischen Museums bilden.

Dankbar gedenkt der Vorsitzende hierbei der wesentlichen und uneigennützigen Unterstützung, die ihm von begeisterten Sammlern und Forschern im Laufe von nahe 60 Jahren geworden ist, wie zunächst von dem alten eifrigen Sammler Hübler in Strehlen, welcher zuerst eine spärliche Anzahl von Arten aus der Nähe des damaligen Flossrechens im Plauenschen Grunde und der berühmten Muschelfelsen bei Koschütz in

Flossrechens im Plauenschen Grunde und der berühmten Muschelfelsen bei Koschütz in die Sammlungen des Geh. Schulrath Director Blochmann und Director Langguth in Dresden gebracht hat. Wesentliche Beiträge lieferten der intelligente Stellmacher August Dresden gebracht hat. Wesentliche Beiträge lieferten der intelligente Stellmacher August Birck in Plauen, der den Pläner des hohen Steines recht eigentlich aufgeschlossen hat; der brave Bahnwärter August Julius Rudolph, der ausser einer Hauptfundstelle an seinem Bahnwärterhäuschen nahe dem Forsthause auch einige entferntere Fundorte erfolgreichst ausgebeutet und in seinem patriotischen Sinne zunächst für unser Museum gerettet hat; der vielseitige Forscher und treffliche Zeichner Maler Ernst Fischer, dessen werthvolle Sammlung aus den Schichten von Plauen dem Museum mit einverleibt sind, und andere werthe Isis-Genossen, wie der viel zu früh verstorbene Bergrath Alfred Stelzner in Freiberg und unsere beiden geschätzten Mitglieder Prof. Hermann Engelhardt und der um die Erforschung des Plauenschen Grundes überhaupt hochverdiente Prof. Ernst Zschau.

Während aber der hohe Stein (mit Frohbergsburg) und nächster Umgebung als

Während aber der hohe Stein (mit Frohbergsburg) und nächster Umgebung als Fundstätten für Versteinerungen kaum mehr in Betracht kommen können, da auch sie der nivellirenden Culturthätigkeit zum Opfer gefallen sind, so musste es von den Versammelten freudig begrüsst werden, dass nach Mittheilung des Oberlehrer Dr. Nessig neue Anbrüche in dem Leopardensandsteine von Koschütz gemacht worden sind, und

dass nach Vorlage riesiger Exemplare der Terebratula biplicata Sow., des Pecten acuminatus Gein. und anderer Leitmuscheln durch unser thätiges Mitglied Lehrer Döring an der linken Seite der Weisseritz hinter der Gasanstalt zu Plauen, also sehr nahe der ältesten Fundstelle am Flossrechen bei Plauen, sich neue, hoffentlich recht ergiebige Quellen für diese uralten Seethiere eröffnet haben.

Diesem Abschiedsgrusse von den organischen Resten in den jetzt meist unzugänglichen Plänerschichten des Plauenschen Grundes, welcher sich unserem Abschiedsgrusse an die Melaphyrgänge in dem Plauenschen Grunde am 20. Juni 1895 (Sitzungsber. Isis 1895, S. 10) anreihet, folgen noch einige

Mittheilungen des Vorsitzenden über den Pithekanthropus erectus Duboi aus angeblich tertiären Schichten von Java (vergl. W. Osborne in Sitzungsber. Isis 1895, S. 9, und Leopoldina, 1896, Heft 32, Nr. 5, S. 89), beleuchtet von Prof. O. C. Marsh im Amer. Journ. of Science, Vol. I, Juni 1896.

Der Vorsitzende gedenkt noch des Hinscheidens des früheren geschätzten Mitgliedes Detlev Freiherrn von Biedermann, † am 6. Juni 1896 in Berlin, 73 Jahre alt, und des allseitig gefeierten Ehrenmitgliedes der Isis Auguste Daubrée, † in Paris am 29. Mai 1896 im 82. Lebensjahre.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 16. Januar 1896. Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 21 Mitglieder.

Lehrer O. Ebert hält einen längeren Vortrag über die Mammuthjägerstation in Předmost bei Prerau in Mähren.

Der Vorsitzende spricht über den tertiären Menschen.

Er führt die bisher gemachten Funde auf, welche angeblich die Existenz des tertiären Menschen nachweisen sollen, insbesondere bespricht er die Feuersteine von Thenay und Mortillet's Ansicht über dieselben. Weiter wird erwähnt der neueste Fund aus den tertiären Schichten Javas, die fossilen Knochen, die der holländische Arzt Duboi einem Wesen zuschreibt, welches er Pithekanthropus erectus nennt. Der Vortragende kommt zu dem Ergebniss, dass die Frage über den tertiären Menschen noch eine offene ist.

Dr. J. Deichmüller legt aus der K. prähistorischen Sammlung fünf Bronzeringe und zwei grosse rohe Bernsteinstücke vor, welche aus dem 1821 in einem Torfstich zwischen Belmsdorf und Schmölln bei Bischofswerda gemachten Depotfund*) herstammen.

Zweite Sitzung am 12. März 1896 (in Gemeinschaft mit den Sectionen für Zoologie und Botanik). Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 42 Mitglieder.

Prof. Dr. O. Drude hält einen Vortrag über den Mais als prähistorisches Getreide in Amerika.

^{*)} N. Laus. Mag. II, 577.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Sitzungsberichte und Abhandlungen der</u> Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1896

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: III. Section für Mineralogie und Geologie 7-11